Volle Pulle auch ohne Stoppuhr

590 Aktive bei RTF Rund um Lüneburg

saf **Lüneburg.** Ein paar Tropfen Regen konnten den 590 Teilnehmern den Spaß an der Radtourenfahrt nicht vermiesen: Ohne größere Unfälle ist die RTF Rund um Lüneburg über die Bühne gegangen. Zum zehnten Mal richteten der VfL und der RSC Lüneburg die Tour für Freizeit- und Hobbyfahrer wie für ambitionierte Cracks aus. „Die Zusammenarbeit funktioniert generell gut. Wir trainieren ja auch gemeinsam“, meinte Thomas Hassebrauck, RTF-Fachwart beim VfL Lüneburg. Seine Abteilung bietet den reinen Radsport an, während beim RSC mittlerweile die Triathleten eindeutig in der Überzahl sind.

Vier Runden von 43 bis 153 Kilometern Länge standen zur Auswahl, traditionell ohne Zeitmessung, was den Ehrgeiz vieler Aktiver aber nicht bremste. „Viele wollen möglichst schnell fahren“, weiß Hassebrauck. „Vom ambitionierten Lizenzfahrer bis zum Menschen mit Trecking-Rad, der die Landschaft genießt, hatten wir wirklich alles dabei“, beobachtete der RSC-Vorsitzende Dirk Meyer – 160 fuhren mit Lizenz, viele von ihnen auf der langen Runde mit anspruchsvollen Anstiegen in Hitzacker und in der Göhrde.

Gut 30 Helfer aus beiden Vereinen sorgten dafür, dass die RTF zwischen dem Lüneburger Johanneum und der Elbe reibungslos verlief. Mit gut 15 Prozent war der Frauen-Anteil ordentlich, auch viele Jugendliche setzten sich in den Sattel. Ärgerlich für die beiden Vereine ist nur, dass sich wieder einmal ein paar Radler ohne Anmeldung und Startnummer einfach mit ins Feld mischten und auch die allseits gelobte Verpflegung gratis abgriffen.

Fast 600 Radler waren bei der RTF Rund um Lüneburg auf den Straßen im Ostkreis unterwegs, die meisten von ihnen auf der 121-Kilometer-Runde. Foto: t & w